

Inhaltsangabe

"STUD!CHEM. HELENE WILLFÜER"

Die Promotionsfeier hat begonnen. Die Doktoranden werden aufgerufen. Unter ihnen befindet sich Helene Willfüer, deren Blick gedankenvoll auf Professor Matthias ruht, der ihr Lehrer und Förderer ihres Studiums gewesen ist. Noch einmal taucht vor ihrem geistigen Auge all das auf, was sie in den letzten Jahren in Tübingen erlebt hat....

Sie hat Professor Matthias während einer Vorlesung und in der anschliessenden Diskussion kennen gelernt. Er hat sie zu seiner Assistentin gemacht. Prof. Matthias ist mit einer Elsässerin verheiratet, Yvonne, die sich in dieser Ehe schrecklich langweilt. Yvonne hat Musik studiert und der prosaische Beruf des Professors bietet ihr keinerlei Ausgleich. Tübingen ist eine kleine Stadt, und der Professor hat wenig Zeit, so dass sich die kapriöse Frau Yvonne einen Liebhaber angeschafft hat. Es ist dies Doktor Stefan Rainer, dessen Vorliebe ebenfalls der Musik gilt. In diese gesellschaftliche Situation bricht die erdhafte Helene ein. Der Professor hat sie eingeführt. Stefan findet an der natürlichen Helene Gefallen. Helene liebt den Professor, ohne jedoch ihre Zuneigung offensichtlich zu machen. Bei der Sylvesterfeier, die Helene im Kreise einiger Studienkollegen verbringt, erklärt Stefan Helene seine Liebe. Der Alkohol und die Situation führt Helene und Stefan zusammen. Yvonne ist eifersüchtig. Sie hat mit dem sicheren Instinkt der Frau gemerkt, dass Stefan von ihr nichts mehr wissen will. Stefan selbst ist kein gesunder Mensch. Dauernd plagen ihn die grässlichsten Kopfschmerzen, so dass er oftmals wie besinnungslos vor Schmerzen ist. Dann helfen ihm nur Injektionen, die er, solange er noch bei klarem Bewusstsein ist, sich selber gibt. Eines Tages entschliesst sich Stefan, Helene einen Heiratsantrag zu machen. Obwohl Helene schwanger ist, lehnt sie diesen Heiratsantrag ab. Stefan wirft ihr vor, dass sie den Professor Matthias liebe und deshalb seinen Antrag nicht angenommen hätte. Es ist eine erregte Auseinandersetzung und wütend verlässt sie Stefan und eilt nach Hause. Er bekommt wieder einen seiner Anfälle, aber diesmal mit einer so elementaren Wucht, dass er

nicht imstande ist, sich selbst eine Injektion zu geben. Während er schweratmend und halb besinnungslos auf der Couch liegt, betritt Yvonne sein Zimmer. Er macht ihr Zeichen und bittet sie, ihm eine Injektion zu machen. Yvonne gibt ihm diese. Da sie nicht geübt ist, nimmt sie mehr von dem Präparat, als Stefan zukömmlich ist. Stefan stirbt. Helene wird unter Mordverdacht verhaftet und vor Gericht gestellt. Doch mangels an Beweisen wird Helene freigesprochen. Alle Kollegen, und an der Spitze Prof. Matthias sind von Helenes Unschuld überzeugt. Yvonne hat bewusst eine falsche Aussage gemacht. Der Professor hat in der Zwischenzeit die Zusammenhänge klar erkannt, und nach einer erregten Auseinandersetzung mit seiner Frau beschlossen, sich von ihr zu trennen. Helene hat die Arbeit im Labor wieder aufgenommen, um sich auf die Promotion vorzubereiten. Matthias hat Helenes Liebe erkannt, und auch er hat sie sehr lieb gewonnen. Eines Tages sucht Yvonne Helene im Labor auf. Zwischen beiden Frauen kommt es zu einer grossen Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein Giftpräparat zu Boden fällt und Helene sich durch einen Zufall injiziert. Yvonne hat die Lebensgefahr für Helene erkannt und hilft Helene mit einem Gegenmittel. Dann gesteht sie, dass sie Stefan die Injektion gegeben hat. Helene wird Doktor, bekommt eine Berufung an die Universität nach Freiburg. Sie verabschiedet sich von Professor Matthias, der sich in der Zwischenzeit von seiner Frau endgültig getrennt hat und nun ganz für seine Arbeit leben will.